

Leitlinien – Donaustadt I
Naturschutz_Ziele
Anhang Tier- und Pflanzentabellen

Medieninhaber und Herausgeber:

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz, 1082 Wien, Ebendorferstraße 4
Referat für Naturschutz und Landschaftspflege, 2002
Auskünfte / Kontakte: Tel. 01 4000 – 8022 (Umwelt-Hotline)
E-Mail: post@m22.magwien.gv.at,
homepage: <http://wien.at/ma22>

Verfasser:

Team NeNa: DI Karl GRIMM, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und
Landschaftspflege und Büro BLUEWATERS, Projektentwicklung und
Technisches Büro für Umwelttechnik

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Karl Grimm
Mag. Doris Wirth

Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Sylvia Hysek, Dipl.-Ing. Manfred Pendl
Dipl.-Ing. Ursula Pachinger, Dipl.-Ing. Gabi Leitner
Dipl.-Ing. Markus Mattl, Michaela Achleitner

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien.
Nachdruck – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet.

**TIER- UND PFLANZENTABELLEN – VORKOMMEN DER LAUT WIENER
NATURSCHUTZVERORDNUNG PRIORITÄR BEDEUTENDEN, STRENG GESCHÜTZTEN UND
GESCHÜTZTEN ARTEN**

Nachstehende Tabelle gibt alle in Donaustadt aktuell nachgewiesenen, streng geschützten und geschützten Pflanzen- und Tierarten mit Angaben zu Lebensräumen, Fundpunkten und Schutzstatus laut Wiener Naturschutzverordnung – LGBl für Wien Nr. 5/2000 i.d.g.F. (Wr. NschVO) der jeweiligen Arten wieder.

Ein vor der Artenbezeichnung stehendes Zeichen „*“ bedeutet, dass diese Art als „prioritär bedeutend“ eingestuft ist. Für diese Arten muss gemäß §15 Wiener Naturschutzgesetz ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt werden.

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Pflanzenarten

Auszug aus der "Datenbank zur Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens" von A.N.MÜLLNER, W. ADLER & A. Ch. MRKVICKA, alphabetisch nach den deutschen Namen wie in Adler W., Oswald K. und Fischer R.; 1994: „Exkursionsflora von Österreich“

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
ACKER-MANNSSCHILD (<i>Androsace máxima</i>)	Getreidefelder, Böschungen, Bahndämme, trockene Ruderalstellen, Feldwegränder, Brachen.	Donauinsel [12]	Streng geschützt - A
ACKER-SCHWARZ-KÜMMEL (<i>Nigella arvensis</i>)	nährstoffreiche, warme, lehmig-steinige Äcker, Brachen, Feldwegränder, Dämme, Böschungen, Ruderalstellen, Baustellen, Bauschutt	Breitenlee, Süßenbrunn, Aspern [12], ehem. Bahnhof Breitenlee [39]	Streng geschützt - A
ÄSTIGER BERGFLACHS (<i>Thesium ramósum</i>)	Trockenrasen, Böschungen, Dämme, Brachen, Wegränder.	Kaisermühlen, Kagran, auf Brachen in der Lobau, bei der Bahnstation Stadlau, auf Anschüttungen bei Breitenlee [1]; Breitenlee, ehem. Bhf. Breitenlee, in der Lobau verbreitet [12]; Hubertusdamm	Streng geschützt - A
DEUTSCHE SCHWERTLILIE (<i>Iris germanica</i>)	als Zierpflanze kultiviert, oft verwildert bis eingebürgert	aufgelassene Kiesgrube zw. B302 u. Süßenbrunner Str., ehem. Bhf. Breitenlee, Aspern [12]	Streng geschützt - A
EIGENTLICHES FLEISCH-FARBENES FINGERKNABEN-KRAUT (<i>Dactylorhiza incarnáta</i>)	Feuchte bis nasse Wiesen, quellige, sumpfige Stellen.	Graben bei Breitenlee [1]; Lobau: östl. vom Tischwasser, nördl. von Hoher Spitz [37]; beim Fuchshäufel [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
GELBE TEICHROSE (<i>Nuphar lutea</i>)	stehende u. langsam fließende, mehr od. weniger nährstoffreiche Gewässer	Lobau: fast in allen großen Augewässern, z.B. Fasangartenarm. Am südöstl. Ende des Tischwassers, am Mühlwasser [7]	Streng geschützt - A
GELBLEIN (<i>Linum flavum</i>)	Trockenrasen, Waldsäume, steinige kalkreiche Hänge.	In einem Graben zw. Bahn u. Straße zw. Hirschstetten u. Aspern [1]	Streng geschützt - A
GRAUSCHIEDEN-FEDERGRAS (<i>Stipa joánnis</i>)	Trocken- u. Halbtrockenrasen, Heißländern in Auen, Trockenwiesen, Dämme, steinige Hänge.	Lobau: auf Heißländern mäßig häufig [12]; Hubertusdamm [22]; Damm östl. der Straßenbrücke bei Breitenlee [1]; ehem. Bahnhof Breitenlee (Ostteil) [12]	Geschützt - C
GROSSE SEEROSE (<i>Nymphaea álba</i>)	Stehende Gewässer, Teiche. Oft auch kultiviert u. auch in natürliche Gewässer eingebracht u. dort verwildert. Im Gebiet nicht heimisch, auch nicht in der Lobau. Dort erst um 1925, angeblich aus dem Schloßpark Laxenburg, eingebracht (Sauberer 1942) [7]; noch um 1940 nur im Kühwörter Wasser [7]. Erträgt, im Gegensatz zur vorigen, Trockenfallen der Gewässer viel besser [7].	Lobau (häufig) [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
HELM-KNABENKRAUT (<i>Orchis militaris</i>)	Magerrasen, Halbtrockenrasen; Dämme, Böschungen, Ödland.	Donauinsel: am Toten Grund, Lobau: stellenweise mäßig häufig, z. B. beim Mühlwasser, am Hubertusdamm [22]; am Fuchshäufel, beim Forsthaus, am Mitterhaufen [12]; Lobau, Breitenlee, Süßenbrunn [1]; Trockenrasen westl. des Rübenlagerplatzes Breitenlee (2000) (ca. 100 Exemplare!) [12]	Streng geschützt - A
KEGEL-LEIMKRAUT (<i>Silene conica</i>)	offene sandige bis feinschottrige Stellen in Heißländen (auch Sanddorngebü), sandige, trockene Ruderalstellen	auf trockenen Böschungen nach Errichtung des Kraftwerkes Freudenu mit Begrünungssaatgut ausgebracht [12], Untere Lobau (Hübl, Jauchen, Mitt. Ehrendorfer-Schratt)	Streng geschützt - A
KLEINES KABENKRAUT (<i>Orchis morio</i>)	Heißländen; trockene u. wechselfeuchte Magerrasen u. Halbtrockenrasen	Lobau: stellenweise häufig, z. B. beim Fuchshäufel und auf anderen Heißländen, beim Mühlwasser [12]; Hubertusdamm [22]	Streng geschützt - A
*KRIECH-SELLERIE (<i>Apium repens</i>)	offene zeitweise überschwemmte Teichufer, Gräben, feuchte Ruderalstellen	Lobau: Großenzersdorfer Arm, am Ufer des Mühlwassers bei Brücke des Binsenweges dürfte erloschen sein [12]	Streng geschützt, prioritär - *A FFH-RL, Anhang II; Kennnummer 1614
NICKENDER MILCHSTERN (<i>Ornithogalum nütans</i>)	Alte Parkanlagen, Gebüsche, verwilderte Gärten; oft aus früheren Kulturen verwildert.	Planierung Breitenlee [1]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
PFEILKRAUT (<i>Sagittaria sagittifolia</i>)	seichte, stehende oder trög fließende Gewässer, insbesondere Altwässer	Lobau, Altarm bei Bahnstation Lobau, Seeschlacht, Eberschüttwasser, Gänsehaufentraverse, Kühwörther Wasser, Oberleithner Wasser, Göthenwasser [7]	Streng geschützt - A
PFRIEMEN-GRAS (<i>Stipa capillata</i>)	Trockenrasen, Trockenwiesen, Dämme, Böschungen, Bahnanlagen.	Bahndamm bei der Station Kagran [1]; Lobau, ehem. Bhf. Breitenlee [12]	Geschützt
ROGGEN-SEGGE (<i>Carex secalina</i>)	Ufersäume, stehende Gewässer, austrocknende Tümpel, Gräben, Hochwasserrückhaltebecken, aufgelassene Sand- u. Kiesgruben.	Wüster Platz bei Bahnstation Lobau, Planierung u. Bahnbereich Breitenlee [1]; Lobau [12]	Streng geschützt - A
*SCHARLACH-ADONIS (<i>Adonis flammula</i>)	Kalkreiche Getreideäcker, Brachen, Ödland.	Brache in Süßenbrunn [1]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
SCHNEE-GLÖCKCHEN (<i>Galánthus nivalis</i>)	Auwälder u. lehmig-feuchte, meist steinige Edellaubwälder, insbes. in Gipfleschenwäldern; Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe, Gebüsch.	Lobau (sehr häufig) [12]	Geschützt - D
SPÄTER BITTERLING (<i>Blackstónia acuminata</i>)	Wechselfeuchte Wiesen, feuchte Senken, offene, wechselfeuchte Ruderalfluren, Wegränder, aufgelassene Bahnanlagen.	Wüste Plätze, Hirschstetten, Breitenlee, Lobau [1]; feuchte Senken beim ehem. Verschiebebahnhof Breitenlee [12]; am Hubertusdamm sporadisch [7]; Lobau: Wiese nördl. vom Mittelwasser [28]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*SPATZEN-ZUNGE (<i>Thymelaea passerina</i>)	Trockene Äcker, Stoppelfelder, Brachen, Böschungen und mehr oder weniger feuchte, von Schwarzwild aufgewühlte Magerwiesen im Lainzer Tiergarten.	Straßenrand Hirschstetten, wüster Platz Süßenbrunn, Hubertusdamm Lobau, Aspern [1]; ehem. Bhf. Breitenlee [29]; Lobau: Wiese südl. der Mühlleitner Furt, Wiese südl. Großer Rohrwörth, Hubertusdamm [12]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
STEPHEN- MANNSSCHILD (<i>Androsace elongata</i>)	Sandige Böschungen, Brachen u. Wegränder.	Lobau: aktuell nicht mehr gefunden [12] Alte Funde aus dem vorigen Jahrhundert:	Streng geschützt - A
SUMPFSTENDL-WURZ (<i>Epipactis palustris</i>)	Feuchtwiesen insbes. Pfeifengraswiesen, Sumpfwiesen, Ödland	Ödland zw. Schuttplatz u. Feldweg zw. Leopoldau u. Süßenbrunn; Lobau: Eberschüttwasser Südufer, nördl. Kreuzgrundtraverse [11]	Streng geschützt - A
THÜRINGER STRAUCH- PAPPEL (<i>Lavatera thuringiaca</i>)	Ruderales Trockenrasen, Ruderalplätze, ruderales Säume.	Breitenlee, Süßenbrunn, Aspern [12]	Streng geschützt - A
UNGARISCHER TRAGANT (<i>Astragalus sulcatus</i>)	Halbruderales Wiesen, Wegränder, Ruderalfluren.	Breitenlee (1952) ? [2]; zwischen Süßenbrunn, Breitenlee u. Leopoldau [1]; ehemaliger Bhf. Breitenlee [12]	Streng geschützt - A
VIOLETT- SOMMERWURZ (<i>Orobancha purpurea</i>)	Trockenwiesen, trockene Böschungen, Brachen, Wegränder, auf Achillea u. Artemisia.	Grundstück an NW- Ecke Mühlwasserpromen- ade / Lobaugasse (1993) [28]; Breitenlee: beim großen Teich nördl. Breitenleer Straße/östl. alte Bahnbrücke [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
WALDSTEPHEN-WIND RÖSCHEN (<i>Anemone sylvestris</i>)	Waldsäume, Halbtrockenrasen, Wiesenbrachen.	Bahndamm Hirschstetten [1]; Untere Lobau [12]	Streng geschützt - A
WEINROSE (<i>Rosa rubiginosa</i>)	Trockenwiesen u. trockene, lichte Gebüsche, Heißländen.	Lobau verbreitet, häufig z. B. bei der Mühlleitner Furt u. nördl. d. Gänsehaufen- traverse auf Heißländen [12] In Aufforstungen um das ehem. Flugfeld Aspern	Geschützt - C
WIENER BLAUSTERN (<i>Scilla vindobonensis</i>)	Harte Auwälder, frische, meist steinige Eichen- Hainbuchen- Wälder, oft in Gipfeleschenwäldern	Lobau (häufig) [12]; Hubertusdamm [22]	Geschützt - D
WILDE WEINREBE (<i>Vitis vinifera</i>)	Auwälder	Lobau (mehrfach), z. B. am Mühlwasser [12]; Auwaldrest zw. S-Bahn-Station Lobau u. Camping "Kleehäufel" [12]	Streng geschützt - A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*: *Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[1] Forstner; Hübl: Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Wien 1971.

[7] Schrott Ehrendorfer, L.: Geobotanik und Ökologie der Donaualtwässer bei Wien. Stapfia 64. 1999.

[12] Adler, W.; Mrkvicka, A. Ch.: Flora von Wien. Wien 2001. In Druck.

[22] Wesner, W.: Flora und Vegetation des Marchfeldschutzdammes. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.

[28] Pliessnig: mündlich und GRASS; 1995.

[29] Grass, V.: : mündlich und Grass, V.: Katalog der „Prioritären“ und „Streng Geschützten“ Pflanzenarten des Arten- und Lebensraumschutzprogramms der Stadt Wien. Wien 1995.

[37] Ziak, F.: mündlich. Wien 2002.

[39] Arge Vegetationsökologie; Büro Snizek: Sicherung des Verschiebebahnhofes Breitenlee als Geschützter Landschaftsteil. Im Auftrag der MA 22. Wien April 1999.

Im Folgenden sind streng geschützte und geschützte Pflanzenarten angeführt die, nach Angaben der "Datenbank zur Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens", nur innerhalb des Nationalparks Donau-Auen vorkommen:

Borstenkarde (*Dipsacus pilosus*)
Braunrote Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*)
Breitblatt Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
Cremeweißes Waldvöglein (*Cephalanthéra damasónium*)
Dingel (*Limodorum abortivum*)
Diptam (*Dictamnus albus*)
Froschbiß (*Hydrocharis morsus-ranae*)
Frühlingsbrand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*)
Heckennieswurz (*Helleborus dumetorum*)
Hohes Greiskraut (*Senecio doria*)
*Krebsschere (*Stratoites aloides*)
Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Merk (*Sium latifolium*)
Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*)
Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)
Pyramidenstendel (*Anacamptis pyramidalis*)
Ragwurzarten: Bienen-Ragwurz (*Ophrys apífera*)
 Fliegen-Ragwurz (*Ophris insectifera*)
 Spinnen-Ragwurz (*Óphrys sphegódes*)
 Hummel-Ragwurz (*Ophris holoserica*)
*Riemenzunge (*Himantoglossum adriaticum*)
Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)
Schwarze Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*)
Sumpfgreiskraut (*Senecio paludosus*)
Sumpflöwenzahn - Artengruppe (*Taraxacum palustre agg.*)
*Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
*Wanzen-Knabenkraut (*Orchis coriophora*)
Wasserfenchel (*Oenanthe aquatica*)
Weinrose (*Rosa rubiginosa*)
Zweiblatt (*Listera ovata*)

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Tiere
Säugetiere:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Biber (<i>Castor fiber</i>)	Vegetationsreiche, natürliche Ufer	Lobau, Donauinsel (Toter Grund) [14]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1337
Gartenspitzmaus (<i>Crocidura suaveolens</i>)	Warme trockene Standorte mit guter Vegetationsbedeckung (Brachen, Ruderalfluren, Randzonen von Weingärten, tw. Siedlungen, (Natur)Gärten. Nicht in geschlossenen Waldgebieten. Zum Überwintern auch in Gebäuden	Stadtrandbereiche	C
Feldhamster (<i>Circetus circetus</i>)	Tiefgründige, lehmige Böden in offenen, landwirtschaftlich genutzten Gebieten	verbreitet im Ackerbaugebiet	B
Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>)	Agrargebiete, lichte Wälder	Agrargebiet, Lobau	C
Weißbrüstigel (<i>Erinaceus concolor</i>)	Unterwuchsreiche Laub- und Mischwälder, Waldränder, Feldfluren, Parks, Gärten, Siedlungen	Weit verbreitet in vielen Stadtrandbereichen, entlang der Grünkorridore bis ins Zentrum	B
*Wasserspitzmaus (<i>Neomys fodiens</i>)	Vegetationsreiche Ufer, Sumpfgelände	Historische Funde: Wienerwaldbäche, Lobau. Vorkommen in den letzten Jahren nicht bestätigt. Potenziell in Donaustadt	*A
Steppeniltis (<i>Mustela eversmanni</i>)	Trockene Lebensräume (Steppen, Brachen, Weiden), im Winter auch an zugefrorenen Gewässern	Stadtrand im N, O und S, auch in unmittelbarer Siedlungsnähe. Neu-Essling, Gastauftreten 1975 [13] Potenziell in Donaustadt	C
*Sumpfspitzmaus (<i>Neomys anomalus</i>)	Feuchtstandorte	Wenig bekannt über Verbreitung Potenziell in Donaustadt	*A
Zwergmaus (<i>Micromys minutus</i>)	Feuchtgebiete, Verlandungsbereiche, Getreidefelder, Waldränder, Gärten	Donauauen, selten	A

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
<p>Fledermäuse:</p> <p>*Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)</p> <p>*Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)</p> <p>*Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)</p> <p>*Kl. Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposiderus</i>)</p> <p>*Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)</p> <p>*Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>*Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>*Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)</p>		<p>Ackerbaugebiet zwischen Golfplatz und Bahnstation Süßenbrunn [15], Breitenleer Bahnhof [15], linkes Ufer der Neuen Donau zwischen Bahnstation Lobau und Frachtenbahnhof Lobau-Hafen [15], Gartengebiet am Südende der Alten Donau [15], Unteres Mühlwasser beim Strandbad Stadlau [15]. Siedlungsgebiet südlich Kaiserwasser [16], Gartengebiet am Südende der Alten Donau [16], Siedlungsgebiet nördlich Strandbad Gänsehäufel [16], Sportzentrum Stadlau [16], Stadlau Mühlgrund [16], Gartengebiet beim Mühlwasser/Biberhaufenweg [16], Gewerbegebiet südl. Bahnstation Kagran [16], Breitenleer Bahnhof [16], Gartengebiet südl. Schafflerhof [16], Agrargebiet zwischen Hirschstetten [16], Aspern und Breitenleer [16], Invalidensiedlung, Gartengebiet südl. Schafflerhof [16] Donauinsel-Toter Grund [17]</p>	<p>*A</p> <p><i>Myotis myotis</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1324</p> <p><i>Myotis emarginatus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1321</p> <p><i>Myotis bechsteini</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1323</p> <p><i>Barbastella barbastellus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308</p> <p><i>Rhinolophus hipposiderus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308</p>

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[10] Falls nicht anders angegeben: Sieber U., Ulbel G.: Geschützte Säugetierarten in Wien. Wien 1998.

[11] Götz, H. (BOKU): Mündliche Information. Wien 2002.

[12] MA 22: Biotopkartierung Wien. Ergänzende Daten 1990.

[13] Spitzenberger, F.: Die Säugetierfauna Wiens. In:PID (Hrsg.): Blubb – Biotope, Landschaften, Utopien, Bewusst, Leben. Wien 1990.

[14] Goldschmid, U. MA 45 – Wasserbau: mündl. Auskunft. Wien 2001.

[15] Becker, B.; Baar, A.; Pölz, W.: Fledermausnachweise In: Wiener Artenschutzprogramm für Fledermäuse in den Bezirken Hernals und Donaustadt. Wien 1998.

[16] Becker, B.; Baar, A.; Pölz, W.: Fledermausnachweis, Altfund In: Wiener Artenschutzprogramm für Fledermäuse in den Bezirken Hernals und Donaustadt. Wien 1998.

[17] Pölz, W.; Baar, A.: mündliche Auskunft. Wien 2002.

Vögel:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Bewohnt langsam fließende oder stehende Gewässer, benötigt Abbruchkanten für Höhlenbau und Ansitz für die Fischjagd	Brutbestand vor allem in der Unteren und Oberen Lobau sowie Mühl- und Schillerwasserbereich [21]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A229
*Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	Benötigt größere Baumbestände mit geräumigen Höhlen, die vom Schwarzspecht geschaffen wurden. Ackerflächen für die Nahrungsaufnahme in der Umgebung der Brut sind notwendig	Brutbestand vor allem in der Oberen und Unteren Lobau, selten im Umland	*A
*Dohle (<i>Corvus monedula</i>)	Bewohner von Althölzern, alten Gebäuden und Altstädten. Sucht Nahrung in offenen Landschaften	Seltener Brutvogel im Bezirk	*A
*Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	Brütet in der Nähe von Siedlungen, auch Großstadtzentrum, oft in der Nähe von Gewässern	Entlang der Donau und des Donaukanals finden sich die bedeutendsten Bestände	*A
*Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>)	Ein typischer „Hinterhofvogel“: An Ruderalflächen, frische Aufschüttungen, Bauland und Industriegelände zu finden, Bodenbrüter	In den Industrieviertel der Randbezirke, dort wo große Parkfläche mit angrenzenden Ruderalflächen sind, selten	*A
*Zwergrohrdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Bewohner abwechslungsreicher Gewässer, benötigt neben Schilf auch Büsche und Bäume, freie Wasserflächen zum Jagen müssen vorhanden sein	In der Lobau gute Bestände (ca. 50 Brutpaare), auch in Bereich Mühlwasser und Schillerwasser, einzelne Brutpaare: Alte Donau, ehem. Transportbetongrube, u.A. ehem. Schotterteiche [21]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A022
*Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	Bewohnt Landschaften mit lockerem Baumbestand, benützt Höhlen anderer Spechte; vor allem in der Brutzeit benötigt der Vogel ein großes Angebot an Ameisen	Hauptsächlich in der Lobau vorkommend, bis zu 7 Paare	*A
*Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Bevorzugt offene Habitate mit einzelnen Büschen und Buschgruppen, die er zum Jagen benötigt	Vor allem in der Lobau und im angrenzender Agrarbereich mit Hecken, stärkstes Vorkommen im 22. Bezirk, von ganz Wien	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A338

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22 Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	Brütet in Wäldern und größeren Feldgehölzen, oft in Wassernähe; sucht Nahrung gern an Gewässern, im offenen Land oder auch Mülldeponien	In der Unteren Lobau, an größere Altarmen, wurden ca. 5 Brutpaare festgestellt [21]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A073
*Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	Bewohner lichter Landschaften, Kleingartensiedlungen und Streuobstwiesen; Höhlen- und Halbhöhlenbrüter in Bäumen, Mauerlöchern oder auch in Nisthilfen	Aus der Lobau fast verschwunden, Vorkommen vor allem im Bereich Mühlwasser, Schillerwasser und Alte Donau	*A
*Mittelspecht (<i>Picoides medius</i>)	Stark an Eichen gebunden, sowie reiches Angebot an überwinternden Arthropoden; auch in eichenreichen Laubmischwäldern und Streuobstbeständen	In der Lobau gute Bestände, selten im Umland	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A238
*Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	In feuchten und trockenen Wiesen, er benötigt offenes Gelände ohne Einschränkung durch Gehölzstreifen oder Büsche, die Wiesen müssen dicht sein, damit der Vogel genügend Deckung hat, am Grund sollte der Bewuchs etwas locker sein, damit er sich schnell fortbewegen kann	Vereinzelt rufend, Struktur im Randbereich des Bezirkes würde passen, Brütet auf der niederösterreichischen Seite bei Albern und auf den Überschwemmungswiesen der unteren Lobau (in manchen Jahren)	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A122
*Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	Lebt bevorzugt im Hochwald mit "Hallencharakter" und mit Unterholz	Sehr seltener Brutvogel im Bezirk, 2001 kein Nachweis	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A320
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	Bewohner offener, strukturreicher Landschaften; besiedelt Kulturlandschaften; Bodenbrüter	Im offenen Agrarraum mit Brachen und Ackerrandstreifen	C
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	Sie brüten meist in Kolonien in selbstgegrabenen Röhren in Sandgruben oder steilen Abbruchhängen. Ihre Nahrung besteht aus größeren Insekten wie Hummeln, Libellen und Schwebfliegen, die sie im Flug erbeuten	Potenziell vorkommend, Sand- und Schottergruben werden als sekundäre Brutplätze angenommen	A
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	An naturnahen Flüsse mit Abbruchufern, sowie Sand- und Kiesgruben, baut an frisch angerissenen Steilwänden 60 - 100 cm lange Brutröhren	Untere Donauinsel, gegenüber Ölhafen, gelegentlich auch in aufgelassenen Schottergruben brütend, derzeit in Wien drei Brutkolonien [21]	A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	Lebt an offenen, Stellen, mit vereinzelt Gebüsch, kleinen Bäumen, Felsen und nackten Flecken mit Sand	Seltener Brutvogel in alten Schotterabbaugruben	A
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	Wasservogel	Schwerpunkt des Vorkommens im Mühlwasser und Schillerwasser [21]	A
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	Schilfvogel	Stark schwankende Population von 3- 13 Revieren in Wien, davon die bedeutendsten in der Unteren Lobau [21]	A
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	Schilfvogel	Vor allem in der Unteren Lobau, Mühlwasser und Schillerwasser [21]	A
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniculus</i>)	Schilfvogel	Schwerpunkt der Verbreitung in der Unteren Lobau, sowie im Donaunraum [21]	A
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	Schilfvogel	Schwerpunkt des Vorkommens in der Unteren Lobau (Mittelwasser, Panozzalacke) [21]	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Falls nicht anders angegeben: Wichmann, G. u. Dvorak, M.: Atlas der Brutvögel Wien. Zwischenbericht über die Ergebnisse des Jahres 2001. Birdlife. Wien 2002.

[21] Sabaty, E.: Verbreitung und Bestand der Brutvögel an den Gewässern in Wien 1995-1999. Wien 2001.

Reptilien:

Art	Lebensraumsansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Äskulaptnatter (<i>Elaphe longissima</i>)	Naturnahe Wälder/Waldränder/Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrrasen, Magerwiesen.	Siedlung Neusüßenbrunn [32]. Donauinsel vereinzelt eingeschleppt, jedoch nicht dauerhaft [33]. Lobau (kleinräumige Vorkommen).	A
*Europäische Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	Auengewässer, Teiche und deren Naturnahe Uferbereiche. Strukturen wie Inseln, Steinblöcke, Äste, Altholz wichtig	Ausgesetzt: Lobau Vorkommen: Heustadlwasser, Lobau. Ob Vorkommen autochthon noch nicht geklärt. Kl. Schilloch [32]. Donauinsel vereinzelt eingeschleppt, jedoch nicht dauerhaft [33].	*A
*Mauereidechse (<i>Podacris muralis</i>)	Sonnige Felsen, Geröll	Donauinsel bei Tritonwasser [32], laut Donauinselmonitoring nicht nachgewiesen [33]	*A
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>)	Auengewässer, Teiche, unverbaute Fließgewässer, Feuchtwiesen, Wälder, Felsen	Südteil der Donauinsel mit Schwerpunkt Toter Grund [33],	A
*Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	Naturnahe Wälder/Waldränder/Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrrasen, Magerwiesen	Lobau, Siedlung Neusüßenbrunn [32], Bahndamm Station Lobau [32]	*A
*Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>)	Lesesteinhaufen, Naturnahe Wälder/Waldränder /Säume, Felsstrukturen, Geröll, Trocken- u. Halbtrockenrrasen, Magerwiesen. Kleinstrukturen. Verzahnung offene Geländestrukturen mit genügend Deckung.	Zainethau-Lobau, Donauinsel bei Tritonwasser [32], laut Donauinselmonitoring nicht nachgewiesen [33]. Heißländen der unteren Lobau.	*A
*Würfelnatter (<i>Natrix tessellata</i>)	Naturnahe unverbaute Fließgewässer, Auengewässer u. deren Uferbereiche	Lobau (Ölhafen) - Vorkommen konnte von Kammel allerdings nicht bestätigt werden [35]. Lobau: Schwarzes Loch, Meierspitz	*A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	Magerwiesen, Naturnahe Wälder/Waldränder, Lesesteinhaufen, Auen und Fließgewässer und Uferbereiche. Ruderalflächen, Steinbrüche, Feldrain bis Straßenböschung, Gärten, Friedhöfe, Parks, offene Landschaft mit Deckung, vegetationsfreie Stellen f. Eiablage, Holz als Sonnenplatz	Im gesamten Wald und Wiesengürtel, auch landw. intensiv genutzte Bereiche im O und S Wiens, z.B.: Siedlung Neusüßenbrunn [32], Donauinsel bei Tritonwasser [32], Südteil der Donauinsel mit Schwerpunkt Toter Grund [33], Himmelteich [32], Trockenbrache östlich Flugfeld Aspern [34], Lobau	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBL für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Falls nicht anders angegeben: Klepsch, R.; Schedl, H.: Reptilienfauna Wiens. Wien 1999.

[32] MA 22: Biotopkartierung Wien. Ergänzende Daten 1990.

[33] Cabela, A.; Chovanec, A.; Ellinger, N.; Greßler, S.; Grötzer, Ch.; Pascher, K.; Raab, R.; Schiemer, F.; Teufl, H.; Wimmer, R.: Monitoring der Besiedlung und ökologischen Entwicklung neugeschaffener Uferstrukturen auf der Donauinsel in Wien 1998 – 2001. Im Auftrag der MA 45. Wien 2001.

[34] Steiner F.M; Schlick-Steiner B.C.: Grundlagenarbeiten zum Artenschutzprogramm Heu- und Fangschrecken. Wien 2001.

[35] Kammel W.: Artenschutzprojekt Würfelnatter – Vorkommen, Gefährdungsursachen, Entwicklungspotentiale und Schutz der Würfelnatter in Wien außerhalb der Lobau. Wildon 2001.

Amphibien:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Donau-Kammolch (<i>Triturus dobrogicus</i>)	Flussnahe Überschwemmungsflächen mit Vielzahl an Gewässern, reiche submerse Vegetation und Strukturen (Steine, Holz), gut besonnte Gewässer. Wanderung max. einige 100 m, dazu feuchtes Gelände (ev. auch feuchte Äcker) mit kleinen Senken und verstecken (Baumstümpfe, Steine), erforderlich.	Donauniederung: Donauinsel-Toter Grund, Tritonwasser bis Ostbahnbrücke und Lobau (Nationalpark) [41], potenziell: Mühlwasser und Alte Nau-fahrt [41] Donauinsel auch Ameli-Lacken (Nordteil der Insel) [43] Ältere (nicht mehr bestätigte) Nachweise: Donaupark mit Irissee [42], Obere Alte Donau [42], Aupark Hirschstetten [42], Kl. Waldfläche südöstlich von Aspern [42], Frei-hofsiedlung [42]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1993
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	überwiegend terrestrisch (Wald), stehende meist größere Gewässer auch ohne Flachwasserereich	Östl. Mühlwasser bei Nationalpark [42], Donauinsel z.*B. bei Tritonwasser, Toter Grund [43], Schillerwasser [42].	A
*Kleiner Teichfrosch (<i>Rana lessonae</i>)	Ufer- u. Flachwasserbereiche vegetationsreicher stehender Kleingewässer – besonnt	Paxteiche [42], Spitzau-teich [42], Kl. u. Gr. Schilloch [42], Peischenwasser [42], Rußwasser [42], Klagergrube [42], Kraclgrube [42], Meiergrube [42], Transportbetongrube [42], Himmelteich [42]	*A
Seefrosch (<i>Rana ridubunda</i>)	Uferbereich langsam fließender Gewässer, Flachwasserbereiche stehender Gewässer mit reichlich submerser Schwimmblattvegetation	Paxteiche [42], Spitzau-teich [42], Östl. Mühlwasser bei Nationalpark [42], Kl. Schilloch [42], Unteres Mühlwasser [42], Donauinsel Toter Grund und Ostbahnbrücke [42], Rußwasser [42], Klagergrube [42], Karglmayergrube [42], Meiergrube [42], ehem. Transportbetongrube [42], Himmelteich [42]	A

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	Offene Landschaft, sandige, vegetationsarme Böden. Vegetationsreiche Laichgewässer, auch überschwemmte Wiesen, Tümpel, Gräben, weniger mobil als Wechselkröte	Alte Naufahrt [42], Oberes Mühlwasser [42], Donauinsel z.B.: Ameli-Lacken, Tritonwasser, Toter Grund bis südliches Ende der Insel [43], Gr. Gänsehäufel [42], Gartengebiet Bahnstation Kagran [42]	*A
*Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	Waldrand (üppige Kraut- u. Strauchschicht), Gehölze, Feuchtwiesen auch Grünanlagen; meidet geschlossene Waldgebiete stehende Gewässer mit reichlich Ufervegetation	Östl. Mühlwasser bei Nationalpark [42], Schilloch [42], Donauinsel z. B. bei Tritonwasser [43], Schillerwasser [42], Donauinsel Toter Grund u. Ostbahnbrücke [42], bei Rehlackenwiese [42], Gartengebiet Bahnstation Kagran [42], Karglmayergrube [42]	*A
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	Feuchtgebiete rund um Laichgewässer, Stehende oder langsam fließende Gewässer mit üppiger Ufervegetation	Alte Naufahrt [42], Donaupark [42], Donauinsel [43]	A
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Stärker Gewässergebunden, ruhige Gewässer, temp. Überschwemmungsflächen, Ufer mit reichlich submerser Vegetation, sonnenexponiert	Donauinsel z.B. bei Tritonwasser, Toter Grund [43], Donaupark [42].	A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1188
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	Warme, lichte Laub- u. Mischwälder (dichte Krautschicht), stehende bis langsam fließende Gewässer	Östl. Mühlwasser bei Nationalpark [42], Donaupark [42], Kl. u. Gr. Schilloch [42], Schillerwasser [42], Donauinsel z.B. Toter Grund [43]	A
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	Laichgewässer und deren mittelbare Umgebung. Stehende Gewässer mit reichlich submerser Vegetation (Teiche bis Radspuren)	Kl. Schilloch [42], Donauinsel bei Ostbahnbrücke [42], Donauinsel Toter Grund [42], Neue Donau bei Reichsbrücke [42]	A

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	Seichte (warme) Gewässer mit flachen, vegetationsarmen Uferzonen (Pioniergewässer), rel. später ablaichend; Landhabitat: gering bewachsene oder kurzrasige Flächen, z.B. Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Ackerfluren. Als Verstecke Kleinstrukturen (Bretter, Steinhaufen, Hecken, Sandhaufen, älterer Kompost, Kleinsäugerbauten). Sehr wanderfreudig (Ausbreitungsgeschwindigkeit von 8 – 10 km/ Jahr), dringt auch gern in den Siedlungsraum ein, daher aber auch häufiger Straßentod.	Gebiet südl. Wagramer Str. bis Eßling (Nachweise von Rautenwegbiotop, Spitzau, Gartenteiche in Eßling, potenziell rund um und zwischen den ehemaligen und aktuellen Materialgewinnungsstellen/ Teichen) [41], potenziell auch in Süßenbrunn nördl. Wagramerstr [41], Donaupark [41], Donauinsel bei Tritonwasser [41, 43], potenziell (vermutl. erloschen): Gartensiedlung südl. Stadlau/ Lobauvorland [41] Unteres Mühlwasser [41, 42], Untere Alte Donau [42], bei Rehlackenwiese [42], Gartengebiet Wagramerstr. Sebaldg. [42], Ortsrand Aspern [42]	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Falls nicht anders angegeben: Cabela A., Grillitsch H., Tiedemann F.: Lurche und Kriechtiere – Rote Liste ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Wien 1997.

[41] Rathbauer, F.: Amphibienschutz in Wien, Schutzkonzept für die Wechselkröte und Stellungnahme zur Situation des Donau-Kammolch. Wien 1995.

[42] MA 22: Biotopkartierung Wien. Ergänzende Daten 1990.

[43] Cabela, A.; Chovanec, A.; Ellinger, N.; Greßler, S.; Grötzer, Ch.; Pascher, K.; Raab, R.; Schiemer, F.; Teufl, H.; Wimmer, R.: Monitoring der Besiedlung und ökologischen Entwicklung neugeschaffener Uferstrukturen auf der Donauinsel in Wien 1998 – 2001. Im Auftrag der MA 45. Wien 2001.

Fische:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Hundsfisch (<i>Umbra krameri</i>)	Stehend, langsamfließende Gewässer mit intensivem Pflanzenwuchs u. schlammigem Boden	Potenziell vorkommend. Aussetzung im Mühlwasser in Diskussion [51]	*A
*Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i>)	Schwarmfisch kleiner stehender und langsam fließender krautreicher Gewässer. In den Sommermonaten häufig in hell blinkenden Schwärmen an der Gewässeroberfläche zwischen den Wasserpflanzen zu beobachten.	Lobau und potenziell im Umfeld	*A
*Schlammpeitzker (<i>Misgurnus fossilis</i>)	In krautreichen Auengewässer, Tümpel und Teichen. Erträgt Sauerstoffarmut und temporäre Austrocknung	Lobau (Schönauer Wasser) [52] und potenzielle im Umfeld	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1145

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Wenn nicht anders angegeben alle Angaben: Goldschmid, U.; Grötzer, Ch.: Innovation Grün – Lebensräume von Menschenhand. MA 45 – Wasserbau (Hrsg.). Wien 1997.

[51] Spindler: mündl.Auskunft. Wien 2002.

[52] Mikschi E.; Wolfram-Wais A.: Fische und Neunaugen – Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Wien 1999.

Insekten:
Käfer:

Daten liegen vor allem aus der Lobau vor. Dieses Gebiet ist hinsichtlich des Naturraummanagements durch die Nationalparkverwaltung erfasst, und hier nur der Vollständigkeit halber angeführt.

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	Gebunden an Totholzbestände	Lobau und Umland	B FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1083
*Großer Kolbenwasserkäfer (<i>Hydrophilus piceus</i>)	In Auengewässer , Tümpel und Teichen	Lobau	*B
Goldgepunkteter-Puppenräuber (<i>Calosoma auropunctatum</i>)	Trockenrasen, aber auch Äcker und trockene Wiesen	Lobau	A
Großer Puppenräuber (<i>Calosoma sycophanta</i>)	Laubwälder, insbesondere (trocken-) warme Eichenwälder	Lobau	A
Schwarzer Kolbenwasserkäfer (<i>Hydrophilus aterrimus</i>)	In Auengewässer , Tümpel und Teichen	Lobau	A
Scharlachkäfer (<i>Cucujus cinnaberinus</i>)	In totholzreichen Au- und Gebirgswälder mit langjähriger Verweilzeit von Totholz	Lobau	A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1086
Kerbhalsiger Baumschwamm-schwarzkäfer (<i>Bolitophagus reticulaus</i>)	Lebt im Zunderschwamm <i>Fomes fomentarius</i> . In feuchten wie auch in trockenen Lebensräumen anzutreffen	Lobau	A
Körnerbock (<i>Megopis scabricornis</i>)	Im Totholz besonders von Weichgehölzen wie Pappeln und Weiden, sowie Roßkastanien	Lobau, ist eine planare Art in ME, wärmegebunden, Urwaldrelikt	A
Großer Wespenbock (<i>Necydalis major</i>)	Larven mehrjährig in größerdimensionierten Holz anbrüchiger Laubbäume, in feuchten wie auch trockenen Lebensräumen zu finden	Noch nicht in Lobau gefunden, wurde gezielt gesucht	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

Quelle:

Zabransky, P.: Artenportraits der in Wien streng geschützten Käferarten Wiens. Wien 1999.

Schmetterlinge:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Segelfalter (<i>Iphiclides podalirius</i>)	Charakterart der warmen, trockenen Hanglagen mit Schlehengebüsch. Er ist ein Biotopkomplexbewohner, der ein Habitatmosaik aus Trockenrasen, Trockengebüsch, Wiesen, Steuobstwiesen etc. mit einer Mindestausdehnung von ca. 50 ha; Er reagiert sehr empfindlich auf Verinselung seines Lebensraumes	Lobau und Umland	*A
Schwabenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)	Offenes Gelände, blumenreiche Wiesen Hügel und Waldränder	Campingplatzweg, nördöstlich Fuchsienweg, etc.	C
*Großer Fuchs (<i>Nymphalis polychloros</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Nicht während der Kartierung (außerhalb der Lobau) nachgewiesen, doch Vorkommen ist dort sehr wahrscheinlich [62/2]	*A
*Schwarzer Trauerfalter (<i>Neptis rivularis</i>)	Gerne in der Nähe von Bächen, bewaldeten Talmulden, Gräben und „Schluchtwäldern“ des Wienerwaldes sowie in öffentlichen Grünanlagen (Parks und Gärten) Raupen leben an Geißbart (<i>Aruncus dioicus</i>), Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>) und an diversen Ziersträucher (<i>Spirea</i> sp.)	Nicht während der Kartierung (außerhalb der Lobau) nachgewiesen, doch Vorkommen ist dort sehr wahrscheinlich [62/2]	*A
Tintenfleck-Weißlinge (<i>Leptidea sinapis/reali</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Ölhafen, Agavenweg, Fuchsienweg, etc.	C
Weißklee-Gelbling (<i>Colias hyale</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Ölhafen	C
Hufeisenklee-Gelbling (<i>Colias alfacariensis</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Gatterkreuz, Fuchsienweg, Campingplatz, Agavenweg	C
Zitronenfalter (<i>Gonepteryx rhamni</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Nicht während der Kartierung nachgewiesen, doch Vorkommen sehr wahrscheinlich	D
Großer Kohl-Weißling (<i>Pieris brassicae</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Fuchsienweg etc.	D

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Kleiner Kohl-Weißling (<i>Pieris rapae</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Donauinsel, Campingplatzweg, Gatterkreuz, etc.	D
Grünader-Weißling (<i>Pieris napi</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Südlich Kurzried, Ölhafen, Donauinsel, Campingplatzweg, Gatterkreuz, etc.	C
Reseda-Weißling (<i>Pontia daplidice</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Südlich Alte Straße, Ölhafen, Kraftwerk Freudenau etc.	C
Aurorafalter (<i>Anthocharis cardamines</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Nicht während der Kartierung nachgewiesen, doch Vorkommen sehr wahrscheinlich	D
Trauermantel (<i>Nymphalis atiopa</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Nicht während der Kartierung nachgewiesen, doch Vorkommen sehr wahrscheinlich	C
Tagpfauenauge (<i>Inachis io</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Über den ganzen Bezirk verteilt	D
Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Über den ganzen Bezirk verteilt	D
Distelfalter (<i>Cynthia cardui</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Über den ganzen Bezirk verteilt	D
Kleiner Fuchs (<i>Aglais urtica</i>)	Bewohner blütenreicher stellen der unterschiedlichsten Art	Über den ganzen Bezirk verteilt	D
C-Falter (<i>Polygonica c-album</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Südlich Kurzried etc.	D
Landkärtchen (<i>Araschnia levana</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig	Ölhafen etc.	C
Kaisermantel (<i>Argynnis paphia</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Campingplatz, Kurzried, Ölhafen etc.	C
Kleiner Perlmutterfalter (<i>Issoria lathonia</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Nördlich Agavenweg, Ölhafen etc.	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Magerrasen-Perlmutterfalter (<i>Clossina dia</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Nördöstlich Fuchsienweg, Ölhafen	C
Schachbrett (<i>Melanargia galathea</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Kurzried, Ölhafen, Agavenweg etc.	D
*Blaukernaube oder Blauäugiger Waldportier (<i>Minois dryas</i>)	Bewohner lichter Waldpflanzengesellschaften trockenwarmer Standorte	Nördlich Agavenweg	*A
*Weißer Waldportier (<i>Brintesia circe</i>)	Falter ist relativ mobil und daher auch immer wieder außerhalb der „eigentlichen“ Lebensräume anzutreffen (saugen z.B. auch an „blutenden„ Eichen); Lebensräume sind lichte, trockene, langgrasige Waldschläge, Waldwiesen, Lichtungen und Waldränder sowie Streuobstwiesen, verbuschende Magerrasen, sonnige Hänge in Waldnähe; Futterpflanzen sind Aufrechte Tresse, Deutsches Weidelgras, Schafschwingel und Weiches Honiggras	Donaustadt, nördlich Agavenweg	*A
Großes Ochsenauge (<i>Maniola jurtina</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Verbreitet im Bezirk	D
Schornsteinfeger (<i>Aphantopus hyperantus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Gatterkreuz, Fuchsienweg, Campingplatz etc.	D
Rotbraunes Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha glycerion</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Kurzried, Agavenweg, Ölhafen, Fuchsienweg	C
Kleines Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha pamphilus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Weiter verbreitet als Rotbraunes Wiesenvögelchen	D
Waldbrettspiel (<i>Pararge aegeria</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Östlich Campingplatz, etc.	D
Mauerfuchs (<i>Lasiommata megera</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Gatterkreuz, Campingplatz, Kurzried, Agavenweg, Fuchsienweg	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Nierenfleck-Zipfelfalter (<i>Thecla betulae</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Südlich Kraftwerk Freudenau, etc.	C
Pflaumen-Zipfelfalter (<i>Fixenia pruni</i>)	Bewohner lichter Waldpflanzengesellschaften trockenwarmer Standorte	Nicht während der Kartierung nachgewiesen doch wahrscheinlich	C
Ulmen-Zipfelfalter (<i>Satyrium w-album</i>)	Bewohner lichter Waldpflanzengesellschaften trockenwarmer Standorte	Nicht während der Kartierung nachgewiesen doch wahrscheinlich	C
Kleiner Feuerfalter (<i>Lycaena phlaeas</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Selten	C
*Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	Sumpfige - und Feuchtwiesen, Raupenfraßpflanze v.A. Ufer-Ampfer (Riesen-Ampfer, Rumex hydrolapathum – aufrechte Blätter auch im Winter), tw. auch andere Ampferarten feuchter Standorte (R. aquaticus, R. crispus, R. obtusifolius.)	Nordöstlich Fuchsienweg, Agavenweg, Kraftwerk Freudenau	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1060
Brauner Feuerfalter (<i>Lycaena tityrus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Südlich Kurzried, Ölhafen Lobau, etc.	C
Zwerg-Bläuling (<i>Cupido minimus</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Selten	C
Kurzschwänziger Bläuling (<i>Everes argiades</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	westlich Zwerchäckerweg, Campingplatz, Fuchsienweg, Agavenweg, Kraftwerk Freudenau	C
Östlicher Kurzschwänziger Bläuling (<i>Everes decoloratus</i>)	Bewohner lichter Waldgesellschaften trockenwarmer Standorte	Östlich Campingplatz	C
Faulbaum-Bläuling (<i>Celastrian argiolus</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten	Ölhafen, Kurzried, Agavenweg	C
Alexis-Bläuling (<i>Glaucopsyche alexis</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Selten	C
Argus-Bläuling (<i>Plebejus argus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Fuchsienweg, Ölhafen	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Kronwicken-Bläuling (<i>Lycaeides argyrognomon</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Campingplatz, Agavenweg, Kurzried	C
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (<i>Aricia agestis</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Nördliche Agavenweg	C
Esparssetten-Bläuling (<i>Plebicula thersites</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Kraftwerk Freudenuau	C
Silbergrüner Bläuling (<i>Lysandra coridon</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte	Südlich Alte Straße, Agavenweg, Fuchsienweg	C
Himmelblauer Bläuling (<i>Lysandra bellargus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Ölhafen Lobau	C
Hauhechel-Bläuling (<i>Polyommatus icarus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Verteilt im ganzen Bezirk	D
Gelbwürfeliges Dickkopffalter (<i>Carterocephalus palaemon</i>)	Bewohner feuchter Grünländereien	Selten	C
Braunkolbiger Braundickkopffalter (<i>Thymelicus sylvestris</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Kurzried, Agavenweg, Fuchsienweg	C
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter (<i>Thymelicus lineolus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Kurzried, Agavenweg, Fuchsienweg	C
Komma-Dickkopffalter (<i>Hesperia comma</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Fuchsienweg, Ölhafen	C
Rostfarbiges Dickkopffalter (<i>Ochlodes venauts faunus</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Kurzried, Agavenweg, Fuchsienweg, Campingplatz	C
Kronwicken-Dickkopffalter (<i>Erynnis tages</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Campingplatz, Ölhafen	C
Malven-Dickkopffalter (<i>Carcharodus alceae</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-, Kies- und Felsstandorte	Fuchsienweg	C
Kleiner Würfel-Dickkopffalter (<i>Pyrgus malvae</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten	Selten	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Osterluzeifalter (<i>Zerynthia polyxena</i>)	Als Habitate dienen Auwälder mit Wiesen, sonnige Hänge mit Gebüsch, (auf Böschungen), aufgelassene Weingärten; Raupenfutterpflanze ist Aufrechte Osterluzei	In der Lobau gerne an Bahnböschungen, ev. Donauinsel, selten	*A
*Kleiner Schillerfalter (<i>Apatura ilia</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit guter Nährstoffversorgung sowie der bodensauren Wälder	Lobau; außerhalb während der Kartierung nicht nachgewiesen, doch Vorkommen sehr wahrscheinlich [62/2]	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

- A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet
- B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten
- C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten
- D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[62/1] Alle Angaben: Höttinger H.: Die Tagschmetterlinge der Stadt Wien (Lepidoptera: Diurna) Studie im Auftrag des Magistrates der Stadt Wien, MA 22 – Umweltschutz. Wien 1998.

[62/2] Becker, B.; Grass, V.; Gross, H.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J.; Rienesl, J.: Priorisierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

Nachtfalter:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Abendpfauenaug (<i>Smerinthus ocellata</i>)	Entlang Auen oder Bachläufen wo Weiden und Pappeln stehen	Entlang der Donau, Lobau	A
Russischer Bär, Spanische Fahne, (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>)	Staudenreiche Waldlichtungen, offene stellen schluchtiger Waldbachtäler, auch halbschattige Waldwege. Die Art kommt auch gelegentlich an trockeneren gebüschreichen Habitaten vor.	Vorkommen in der Lobau, stark rückläufig [62/2]	A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1078*
Schwarzer Bär (<i>Arctia villica</i>)	An trockenen, unbewirtschafteten Waldrandgebieten, aber auch auf Brachen und gestörten Stellen	Vereinzelte kleine Populationen in Wien, eine davon in der Lobau [62/2]	A
Skabiosenschwärmer (<i>Hemaris tityus</i>)	Habitats sind blumenreiche Wiesen mit Lippenblütler und Wiesensalbei	An offenen Stellen in den Donauauen und Lobau	A
*Wiener Nachtpfauenaug (<i>Saturnia pyri</i>)	Ursprünglich dürfte die Art nur in großen Flußauen vorgekommen sein. Als Kulturfolger auch in Obstgärten und z.B. Nußbäumen und Kirschalleen	Ausnahmeerscheinung, Lobau, wahrscheinlich auch Lobauvorland	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[62/1] Alle Angaben: Eis, R.: Wiener Nachtpfauenaug Wien. Im Auftrag der MA 22. Wien 1997.

[62/2] Bobits, H.: Unveröffentlichtes Manuskript zu Nachtfaltern in der Lobau. Wien 2001.

Heu- und Fangschrecken:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Blauflügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulea</i>)	Lückig bewachsene, meist niedrigwüchsige Ruderalfluren, Materialgruben, Brachen, Ruderal- u. Industriebrachen, Trockenrasen, Schotterbänke; teilweise Ackerland, Weingärten.	Badeteich Süßenbrunn, ehem. Transportbetongrube, Brache westlich Badeteich Champingplatz Süßenbrunn, Meiergrube, Abbaufeld Breitenlee II, Transportbeton Schafflerhofstr. nördlicher Teil, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil, Badeteich Hirschstetten, Kracl Grube 1, Fläche nördl. Bahn Höhe Mayredergasse, Flugfeld Aspern [84]	B
*Blauflügelige Sandschrecke (<i>Sphingonotus caeruleus</i>)	kaum bewachsene Sand- und Schotterflächen in warmen Lagen. Sand- und Schottergruben. Will Offenboden. Ideal Kombination aus Schottergruben und Brachen [81]	Historisch: Schotterbänke D. Donau [80] Aktuell: Schottergruben Wiederfund bei Schafflerhof, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil [81]+ [84] jenseits *D. Stadtgrenze bei Gerasdorf, Markgrafneusiedl u. Rutzendorf -> von hier aus ev. nach Wien [80]	*B
Dreizehenschrecke (<i>Xya variegata</i>)	Wärmegetönte sandig, kiesige Ufer	Wiederfund bei Schafflerhof im 22. Bezirk; Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr südlicher Teil [81]+[84]	¹⁾

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Feldgrille (<i>Gryllus campestris</i>)	in Erdhöhlen auf sonnigen, trockenen Wiesen, grabfähiger offener bis halboffener Boden, empfindlich gegenüber Verbrachung	in Lobau auf Heißländen und Hochwasserschutzdämmen (z.B: Albern-Donauwiese) [80] Ölhafen - Damm [81]	*B
Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>)	höherwüchsige Trockenwiesen	häufig: Donauinsel, Lobau, div. Ruderalflächen im 22. Bezirk, einzelne verfliegen sich bis ins Zentrum [80] Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil, Kracl Grube 1, Gstetten südl. Niederm. Martin Siedlung, Fläche nördl. Bahn Höhe Mayredergasse, ehemaliges Flugfeld, ehem. Transportbetongrube, Meiergrube [84]	B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Graue Beißschrecke (<i>Platycleis grisea</i>)	trocken, offener Boden mit höheren Horsten, daher offene Trockenrasen und Ruderalveg.	Aktuell: Lobau und Ausläufer des Marchfeldes [80] Abbaufeld Breitenlee II, ehem. Transportbetongrube, Brache westlich Badeteich Campingplatz Süßenbrunn, Meiergrube, Badeteich Süßenbrunn, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. nördlicher Teil, Fläche nördl. Bahn Höhe Mayredergasse, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil, Himmelteich, Flugfeld Aspern [84]	B
Große Schiefkopfschrecke (<i>Ruspolia nitidula</i>)	Feuchtbrachen, Verlandungszonen, ev. auch Ruderalflächen	ev. autochthone Vorkommen im Donaubereich [80]	B
*Grüne Strandschrecke (<i>Aiolopus thalassinus</i>)	Lückige, niedrige Ufervegetation stehender Gewässer, Überschwemmungswiesen großer Flüsse. Wichtig sind Feuchtigkeit für Larvenentwicklung und lückiger Bewuchs für Fortbewegung der Adulten Tiere, wärmeliebend.	Historisch: Stadlau, Birgittenau, Prater [80] Aktuell: Donauinsel u. Neue Donau bei der Praterbrücke (Relikte D. ehem. Überschwemmungsgebietes) [85]. am Rand der Lobau bei Stadlau [80]. Abbaufeld Breitenlee 2, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil [84].	*B

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Italienische Schönschrecke (<i>Calliptamus italicus</i>)	lückig bew. Trockenstandorte, Steppenrasen, Sand- und Schotterfluren, Weingärten, Ackerbrache, Holzlagerplätze, Wege	untere Donauinsel, Lagerplatz am Handelskai beim Prater. Lobau (Kreuzgrund) [80]. Brache westlich Badeteich Champingplatz Süßenbrunn, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. südlicher Teil [84]	B
*Kleine Beißschrecke (<i>Platycleis vittata</i>)	dichtwüchsige und hochgrasige Wiesen auf trocken warmen Standorten, verbrachende Trockenwiesen, Brachen, Ruderalfluren, (mehrjährig kraut. Pflanzen) keine verbuschenden Bereiche; idealer Lebensraum z.B. Breitenleer Bahnhof [81]	Aktuell in Donaustadt nicht nachgewiesen; wiennaher Fundort, daher Restpopulation in Süßenbrunn möglich; Besiedelung von außerhalb schwierig da die Art an sich flugunfähig ist. [81]	*B
Langflügelige Schwertschrecke (<i>Conocephalus discolor</i>)	Dichte, hochwüchsige, grasartige Vegetation, Ruderalstandorte, Brachen, Feuchtwiesen. Mobile Art. Benötigt zur Eiablage Pflanzen mit markhaltigen Stengeln oder Blattscheiden, deshalb häufig in Feuchtgebieten mit Seggen und Binsen, wobei schon sehr kleine Restflächen genügen können. Jedoch nicht an hohe Feuchtigkeit gebunden, gerade im Raum Wien auch verbreitet auf trockenen Ruderalstandorten und Brachen, wo Ruderalpflanzen mit markhaltigen Stengeln (z.B. Kratzdistel, Berufskraut) gedeihen.	Lobau, Breitenlee; Donauinsel [80] ehem.Transportbetongrube, Meiergrube, Rautenwegbiotop, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. nördl. Teil, Gstett südl. Niederm. Martin-Siedlung, Fläche nördl. Bahn Höhe Mayrederg., Himmelteich, Flugfeld Aspern [84]	B
Maulwurfgrille (<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>)	Hohe Bodenfeuchtigkeit, Gewässerufer, feuchte Wiesen/Weiden, ev. auch feuchte Äcker und Brachen, Kleingärten	Mögliches Vorkommen im Donaubereich (Lobau) und bei Schotterteichen oder Ackerland – [81] Ev. Lobau, Schotterteiche, Acker [80]	B

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Östliche Grille (<i>Modicogryllus frontalis</i>)	trocken-warme Sand- od. Lößböden, auf Trockenrasen, Bodenaufschlüssen, schütter bewachsene Waldränder, auch Äcker und Weingärten. Toleriert gelegentl. Überschwemmungen	Derzeit verschollen möglich im Übergangsbereich zum Marchfeld, historisch: Lobau [80]	B
Rotleibiger Grashüpfer (<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>)	Schütterer Trocken- und Halbtrockenrasen, Weiden. Im pannonischen Raum verbreitet aber nirgends häufig, für Wien erst im Jahr 2001 wiederentdeckt (Steiner & Schlick-Steiner 2001).	Historisch: Stadlau Aktuell: Heißländen der Lobau [80] Brache westlich Badeteich Campingplatz Süßenbrunn [84]	B
Sumpfgrippe (<i>Pteronemobus heydenii</i>)	Ufer- u. Überschwemmungsbereiche (Schlamm- u. Schotterflächen schütter bewachsen,	Lobau: Großenzersdorfer Arm, Kühwörtherwasser; theoret. in stromnahen wasserführenden Materialentnahmestellen [80]	B
Sumpfschrecke (<i>Stethophyma grossum</i>)	Feuchtlebensräume, Feuchtwiesen, Verlandungszone	Historisch: Prater Aktuell: nur ein Vorkommen in D. Lobau-Kühwörther Wasser im Verlandungsbereich [80]	B
Türks Dornschröcke (<i>Tetrix tuerki</i>)	Sand- u. Kiesbänke an unverbauten Gewässern	Historisch: Sandbänke der Donau Aktuell: keine Funde, wahrscheinl. erloschen [80]	B

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chorthippus albomarginatus</i>)	v.a. frische bis feuchte Wiesen (Feucht- oder Überschwemmungswiesen) – v.a. in Ostösterreich; jedoch gute Flugfähigkeit, hohe Mobilität, breite ökologische Amplitude, sodass vereinzelt auch in trockenem Grünland, Brachen, Rainen, Äckern, Straßenrändern; Kurz- bis langrasig.	Auwiesen der Lobau bis Stadlau: häufig, Ruderalstellen und Materialgewinnungsstellen (feuchte Ebene, Marchfeld), Donauinsel (Ruderalstellen, vermutl. Reliktär) Früher häufig [80]. Badeteich Hirschstetten, Himmelteich, Flugfeld Aspern, Brache westlich Badeteich Campingplatz, Meiergrube, Rautenwegbiotop, Abbaufeld Transportbeton Schafflerhofstr. nördl. Teil.[84].	B

¹⁾ kein Status in der Wiener Naturschutzverordnung weil Neufund in Wien

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[80] Berg H.M, A. Ranner, Karner-Ranner E, Zuna-Kratky T.: Heuschrecken- und Fangschreckenfauna Wiens. Wien 1998.

[81] Berg H. M.: mündliche Auskunft. Wien 2001.

[83] Duda, M.: Grundlagen zum Artenschutzprogramm Schnecken. Bericht über Nachkartierung und Schutzmaßnahmen - Zebra-schnecke (*Zebrina detrita*), Wiener Schnirkelschnecke (*Cepaea vindobonensis*). Studie im Auftrag der MA 22. Wien 2001.

[84] Steiner, F.M , Schlick-Steiner B.C.: Grundlagenarbeiten zum Artenschutzprogramm Heu- und Fangschrecken. Wien 2001.

[85] Sehnal, P.: mündliche Auskunft, 2001.

Libellen:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	An Weihern und Tümpeln, die vor allem an bestimmten Phasen der Verlandung besiedelt werden	Obere Lobau am Oberleitner Wasser, Donauinsel am Tritonwasser, Hüttenteich und an der Kreimllacke (Nähe Toter Grund)	*B FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1042
*Zweifleck (<i>Epithca bimaculata</i>)	Die Libelle bevorzugt Kleinseen bzw. Altarme mit einer optimalen Größe von 4 ha und eine Gewässertiefe von 2 bis 8 m. Wichtig sind eine gut ausgebildete Schwimmblatt- ev. auch Tauchblattvegetation, Röhricht, Totholz, Laubwald oder Ufergehölz als Nahrungsraum und für die Nachtruhe	Untere Lobau (Mittelwasser) Donauinsel (Tritonwasser) Untere Lobau (Kühwörther Wasser)	*B
Azurjungfer/ Becher-Azurjungfer (<i>Enallagma cyathigerum</i>)	Eine Libelle der Freiwasserzone. Ihre Präferenzen liegen bei mittelgroßen bis großen, offenen, Stillgewässern mit freier Wasserfläche.	Untere Lobau (Kühwörther Wasser) Untere Lobau (Mittelwasser) Obere Lobau (Oberleitner Wasser) Obere Lobau (Großenzersdorfer Arm)	D
Gemeine Federlibelle (<i>Platycnemis pennipes</i>)	An schnell fließenden bis stehenden Gewässern	Im 22 Bezirk häufiger, vor allem auf der Donauinsel	D
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)	An Verlandungszonen gut besonnter, nährstoffreicher, stehender Gewässer sowie langsam fließender Gewässer (Fließgewässer, Auengewässer, Tümpel, Teiche, Sümpfe und feuchte Wiesen)	In der Unteren Lobau die weitverbreitetste Libellenart und somit an fast jedem Altarmabschnitt zu finden	D
Gemeine Heidelibelle (<i>Sympetrum vulgatum</i>)	Lebt an stehenden Gewässern aller Art, an Seen wie an kleinen Tümpeln	Tritonwasser, [66/2] Sie ist fast an jedem größeren Gartenbereich zu beobachten	D
Blaugrüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna cyanea</i>)	Stillgewässerart Eine der anspruchlosesten Großlibellen (Auengewässer, Tümpel, Teiche)	Können auch an kleinen Gartenteichen beobachtet werden	D
Große Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>)	Bevorzugt an Weihern und Teichen und auch an anderen Gewässertypen anzutreffen (Fließgewässer, Augengewässer, Tümpel, Teiche)	Kann fast an jedem Gewässer beobachtet werden, auch im Tritonwasser [66/2]	D

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Plattbauch (<i>Libellula depressa</i>)	Stillgewässerart An Tümpel, Pfützen und Kleingewässern sowie an neu angelegten Gartenteichen (Fließgewässer, Augewässer, Tümpel, Teiche)	Häufig, insbesondere an kleinen, neu angelegten Stillgewässern	D
Azurjungfer, Fledermausjungfer (<i>Coenagrion pulchellum</i>)	Vorzugsweise an Teichen und Altwasser mit reicher Vegetation (vor allem Schwimmblattpflanzen)	Lobau, insbesondere im Mittelwasser	C
Südliche Binsenjungfer (<i>Lestes harbarus</i>)	An kleinen flachen Stillgewässern mit ausgeprägtem Verlandungsgürtel sowie von Verlandungs- und Überschwemmungssümpfen	Aktuelle Nachweise liegen vor allem in der Lobau vor	C
*Gemeine Keiljungfer (<i>Gomphus vulgatissimus</i>)	Zu ihrem Lebensraum gehören Auen ebenso wie Seeausflüsse im Alpenvorland	Potenziell vorkommend [66/3]	*B
Gemeine Winterlibelle (<i>Sympecma fusca</i>)	Besiedelt verschiedene stehende Gewässer, vor allem solche mit reicher Ufervegetation, aber auch Kiesgruben- und Lehmweiher mit spärlichem Bewuchs	In Wien mäßig häufig, vor allem in der Unteren und Oberen Lobau	C
Großer Blaupfeil (<i>Orthemtrum cancellatum</i>)	Lebt an vegetationsarmen, größeren Seen, aber auch an stärker bewachsenen Weihern und Teichen	Tritronwasser, [66/2]	C
Weidenjungfer (<i>Lestes viridis</i>)	Lebt vorzugsweise an Fischteichen, Baggerseen und ähnlichen künstlichen Gewässern mit erlen- oder Weidenbüschen am Ufer	Tritronwasser, [66/2]	C
Herbst-Mosaikjungfer (<i>Aeshna mixta</i>)	Lebt an pflanzenreichen, stehenden Gewässern, oft an Weihern und Teichen mit Schilfgürtel, aber auch an Moorgewässern.	Tritronwasser [66/2]	C
*Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Bevorzugt an sandigen Bächen mit bewaldeten Ufern lebend	Selten im Bezirk vorkommend [66/3]	*B FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1037

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[66/1] Alle Angaben: Raab R.: Artenportraits der per Verordnung geschützten und streng geschützten Libellenarten Wiens. Im Auftrag der MA 22-Umweltschutz. Wien 2000.

[66/2] Goldschmid, U.; Grötzer, Ch.: Innovation Grün – Lebensräume von Menschenhand. MA 45 – Wasserbau (Hrsg.). Wien 1997.

[66/3] Becker, B.; Grass, V.; Gross, H.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J., Rienesl, J.: Priorierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

Zehnfusskrebse:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Sumpfkrebs (<i>Astacus leptodactylus</i>)	Sommerwarme, nährstoffreiche Gewässer der Niederung, in Fließgewässern nur bei geringer Strömung. Lebt auch in sehr schlammigen Gewässern. Braucht nicht unbedingt Wohnhöhlen. Hat eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischer und organischer Verschmutzung als der Edelkrebs.	Selten [66/3]	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[66/3] Becker, B.; Grass, V.; Gross, H.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J., Rienesl, J.: Priorierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

Weichtiere:

Gewässerschnecken:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Posthornschncke (<i>Planorbarius corneus</i>)	Charakterart in Weihern, optimal in pflanzenreichen Altwässern	Obere und Untere Lobau, Altarme	A
Gemeine Sumpfschncke (<i>Stagnicola palustris</i>)	Charakterart für Weiher. Frisst Pflanzenteile, Aas, Detritus, und Aufwuchs	Untere Lobau, Donauinsel	A
Scharfe Tellerschncke (<i>Anisus vortex</i>)	Vorkommen in Weiher. Leitart für wenig belastete pflanzenreiche Kleingewässer und Altwässer der Donauniederung	Untere und Obere Lobau sowie Donauinsel	A
Spitze Sumpfdeckelschncke (<i>Viviparus contectus</i>)	Charakterart für Weiher. Sie ist eine Indikatorart für die Gewässergüteklasse 2, Indikatorart für wenig belastete pflanzenreiche Stillgewässer	Obere Lobau	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Wittmann, K.J.; Gundacker, C.: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

Landschnecken:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wiener Schnirkelschnecke (<i>Cepaea vindobonensis</i>)	Wärme – und trockenheitsliebend, auf Trocken- und Halbtrockenrasen sowie auf Heißländen	Zerstreut auf Trockenstandorte der Lobau, (Esslinger Furt) entlang der Altarme, im Siedlungsgebiet und in den umliegenden Brachen (Zahlreiche Fundpunkte verstreut im ganzen Bezirk)	*A
Große Glanzschnecke (<i>Aegopis verticillus</i>)	Bewohner von Wäldern, Gewässerufer und von Randbiotopen	Toter Grund, Lobau	A
Donau Haarschnecke (<i>Trichia striolata danubialis</i>)	Feuchtigkeitsliebender Kraut- und Strauchsichtbewohner	Lobau- Bereiche der Weichen Au, Toter Grund	A
Kartäuserschnecke (<i>Monacha cartusiana</i>)	Austrocknungsresistente Bewohnerin von Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Gewässeruferrn und von Gewässerdämmen	Südhälfte Donauinsel, (mäßig häufig), Trockenstandorte Lobau, zerstreut im Agrargebiet	B
Behaarte Laubschnecke (<i>Pseudotrichia rubiginosa</i>)	Feuchtigkeitsliebend, vielfach auf gelegentliche Überschwemmung ihres Lebensraumes angewiesen	Weiche Auen in der Lobau	A
Roggenkornschncke (<i>Granaria frumentum</i>)	Wärme- und kalkliebende Form. Indikatorart für die Naturnähe bzw. naturnahe Nutzung von Trocken- und Halbtrockenrasen	Dämme und Trockenstandorte in der Lobau, möglicherweise auch Donauinsel	B
Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>)	Wärmeliebend und kalkhold, in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes ein Kulturfolger	Südhälfte Donauinsel, Lobau-Harte Au und offene Bereiche	C
Große Glanzschnecke (<i>Aegopis verticillus</i>)	Bewohner von Wäldern, Gewässerufer und von Randbiotopen (Hecken, Ruderalstandorte) offener Fläche)	Obere und Untere Lobau	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Wittmann, K.J.; Gundacker, C.: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

Muscheln:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 22. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Große Flussmuschel (<i>Unio tumidus</i>)	An Altwässer, Flüsse und Seen der Ebene mit ruhigem Wasser. An ruhige Buchten an der Donau	Untere Lobau; (Kühwörtherwasser)	*A
Mahlermuschel (<i>Unio pictorum</i>)	Meidet kleinere, stark verschlammte und verlandete Altwässer	Obere Lobau selten, Untere Lobau häufiger	B
Häubchenmuschel (<i>Musculium lacustre</i>)	Vertragen auch verschlammte Altwässer, resistenter gegenüber Fäulnisstoffe	In den Stillgewässern der Lobau, Prater, Alten Donau und Donauinsel	B
Fluss-Kugelmuschel (<i>Sphaerium rivicola</i>)	Schlammbewohner, an Strömen, Flüssen oder Seen	Entlang der gesamten Donau wurden zahlreiche Exemplare gesichtet, Lobau keine Lebendfunde aber Schalenfunde	A
Große Teichmuschel (<i>Anodonta cygnea</i>)	Schlammbewohner, ausgeprägte Stillwasserart	Alte Donau und Neue Donau, Kaiserwasser, Toter Grund, Lobau etc.	B

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutend geschützte Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Wittmann, K.J.; Gundacker, C.: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.